

Johann Rudolph Baron von Ow schreibt an Johann Adam Fürst von Liechtenstein, dass der Schwäbische Kreis von dem vom Fürsten zu leihenden Geldbetrag von 250.000 Gulden vorab dringend 100.000 Gulden benötigt. Ausf., Wien 1707 September 10, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.

[1] Durchleichtigster herzog, gnedigster herr¹, etc.

Eur durchlaucht wirdt dero herrn referendarius in copia ahnschliessen, was der herzoglich wirthembergische creisminister, herr geheimmer rath von Backmeister² ahn mich geschriben und er, herr referendarius, aus dem original abgelesen hat. Worauf leicht abzunehmen, das dem Schwäbischen Creis³ ietzo mit 100.000 fl.⁴ under die arm gegriffen werden miese, oder khinfftig deren armatur von 10.000 mann mit dem triplo⁵ nit mehr in ietzigem standt gesorget werden khenne.

Als habe neben des herrn generalproviand directoris von Schell⁶ herrn schwagern mit herrn referendaris einen wechselbrieff proiectirt, auch eine andtworth ahn das löbliche Schwäbische Creisausschreibambt⁷ abgerädet, wie pro communi bono⁸ die creismanschafft reservirt⁹, eur durchlaucht offert acceptirt¹⁰, und das ewige meritum dero fürstliches haus mit dem schon ein halb seculum mit vill kosten umbsonst gesuchten decors zu gelöget werden khenne.

Obwohlen ich übrigens mit den herrn canzlern [2] und herrn von Consbruckh¹¹ sentiment¹² (das ohne fürstmessige güether khein voti in Comitüis zu obteniren¹³) mit allem respect dis sentire und deren villfeltige exempel¹⁴ zu allegiren¹⁵ weiss, so bin doch mit herrn residenthen¹⁶ von Heunisch¹⁷ noch weniger verstandten, das die receptio¹⁸ auf den Firstenbankh¹⁹ cum voto et sessione²⁰ in einem reichscreis eine necessariam consequentiam in Comitüis²¹ nach sich ziehe.

Dannenhero ich meine threu devotest gedanken von dem negst verflossenen Martio und Maio²² aus Schwaben dahin underthänigst petire²³, das euer durchlaucht under khayserliche

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1656–1712) regierte als 3. Fürst ab 1699 und kaufte 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

² Johann von Backmeister/Backmeister (1657–1711) war ein Jurist und Reichshofrat und in Stuttgart für das Haus Württemberg tätig. Vgl. August WINTERLIN, *Backmeister, Johann von; in: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) 1 (1875), S. 757.*

³ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition, Stuttgart 1998.*

⁴ Fl.: Gulden (Florin).

⁵ dreifachen.

⁶ Johann Philipp von Schell, Generalprovianddirektor.

⁷ Das Kreisausschreibeamt wurde vom Bischof von Konstanz und vom Herzog von Württemberg gemeinsam bekleidet. Vgl. DOTZAUER, *Reichskreise, S. 146.*

⁸ „pro communi bono“: zum Wohl der Gemeinschaft.

⁹ vorbehält.

¹⁰ „offerta acceptirt“: Angebot annimmt.

¹¹ Caspar Florenz Consbruch, geheimer Reichssekretär. Vorläufig kein Nachweis.

¹² Gefühl.

¹³ „voti in Comitüis zu obteniren“: Stimmen in der Versammlung zu erhalten.

¹⁴ Beispiele.

¹⁵ anzuführen.

¹⁶ Gesandten.

¹⁷ Adam Ignatius Edler von Heunisch, Reichshofratsagent. Vgl. Anton FABER, *Haupt-Register über Antonii Fabri Staats-Cantzley, ..., Nürnberg, 1729, S. 279.*

¹⁸ Aufnahme.

¹⁹ weltliche Fürstenbank des Schwäbischen Kreises.

²⁰ „cum voto et sessione“: mit Sitz und Stimme.

²¹ „necessariam consequentiam in Comitüis“: notwendige Folge in der Versammlung.

²² „Martio und Maio“: März und Mai.

²³ ersuche.

ausbittendem befell ahn den khayserlichen principal-commissarium²⁴ zu Regenspurg und die österreichische gesantschafft alda die vota potentium²⁵ sondiren, und durch die damals proiectirte discretionis²⁶ von 5.000 reichsthalern mit assistenz der 13 schwäbischen votorum, ohne die 32 reichsstätte selbigen creises zu ihren favor dis- [3] poniren²⁷ und hernach erst die restirende 250.000 fl. auszahlen lassen miessen, welche herr von Heunisch gleich ietzo mit verfallen zu seyn opiniret²⁸.

Worin ich gahr gehrn sapientionibus²⁹, weiche iedoch vor das sicherste halte, wan es simul et semel³⁰ beschehete, worzu mich gantz gehrn ohne ainiges interesse [...] und allein gloriam rei bene gestæ³¹ [...] iedoch dabey euer durchlaucht schleinigste rethour anhero auch der ursachen devotist suadire³², damit die neuerliche action pro revocatione³³ der vorgebentlichen hohen embsischen herrschafft Schellenberg gleich in ortu assorpiret³⁴, und durch die subordination der mehr nutzbahre herrschafft Bistrii³⁵ mit Vaduz in simultan verbindtligkeit gesötzet werden kenne, welches der threue diensteyfer den zu schreiben zwinget, welcher in underthänigstem respect beharret.

Euer durchlaucht

Wien, den 10. Septembris anno 1707.

Underthänigst, gehorsamster

Johann Rudolph baron von Ow.³⁶

²⁴ Johann Philipp Kardinal Graf von Lamberg (1651–1712) war ab 1699 kaiserlicher Prinzipalkommissar. Ein Prinzipalkommissar war der offiziell beauftragte Vertreter des Kaisers auf den Reichstagen und anderen Versammlungen des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Franz NIEDERMAYER, *Johann Philipp von Lamberg, Fürstbischof von Passau (1651-1712), Reich, Landesfürstentum und Kirche im Zeitalter des Barock*, Passau 1938.

²⁵ die einflussreichsten Stimmen.

²⁶ „proiectirte discretionis“: angedachten Geldgeschenke.

²⁷ Gunst aufzustellen.

²⁸ meint.

²⁹ Wissenschaften.

³⁰ „simul et semel“: auf einmal.

³¹ „gloriam rei bene gestæ“: zur Ehre der Sache gut ausgeführt.

³² untertänigst zuredete.

³³ „acto pro revocatione“: für die Aufhebung.

³⁴ am Ort aufnimmt.

³⁵ Bistrau (Bystrè u Poličky), Stadt und Herrschaft in Böhmen (CZ).

³⁶ Johann Rudolph (1652–1719) Freiherr (Baron) von Ow (Au) zu Wachendorf war Vgl. Theodor SCHÖN, *Geschichte der Familie von Ow*, München 1910, S. 420–427.

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentatum, den 18. Septembris 1707. Herrn baron Ow.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten, hochgebohrnen fürsten und herrn Johanni Adamo Andreae des Heyligen Römischen Reichs³⁷ fürsten und regierern des hauses Liechtenstein von Nicolspurg³⁸, in Schlesien³⁹ hertzogen zu Troppau⁴⁰ und Jägerndorff⁴¹, rittern des Guldenen Flusses⁴², der römisch kayserlichen mayestät würckhlich geheimen rath, etc.

Meinem gnädigsten herrn.

Per Prag.^a

^a Über der Adresse ist ein Siegel unter Papiertekturen aufgedrückt.

³⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

³⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

³⁹ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

⁴⁰ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

⁴¹ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

⁴² Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.